

Deutsch Kommunikation Fur Die Berufsfachschule In

Das Praxissemester einer Lehrkraft im Fach Deutsch. Eine Unterrichtsstunde zum Thema "Das reziproke Lesen als Lesestrategie"

Sprache und Schule

Berufs-, Fach- und Wissenschaftssprachen

Kommunikation in Schule und Hochschule

Umgang mit Unterrichtsstörungen. Bildungswissenschaftliche Theorieansätze und Methoden zur Umsetzung

Handbuch Berufsbildungsforschung

Evaluation, Metakognition und Assessment

Innovationen und Reformen in der Ausbildung und Kompetenz der Erzieherin in Deutschland

Musik im Pädagogik-/Psychologieunterricht

Auf die Entwicklung des Pflegeberufs im gesellschaftlichen Kontext Einfluss nehmen

Berufs- und Fachsprache Deutsch in Wissenschaft und Praxis

Berufsfachschule

Lehren und Lernen mit neuen Medien

Sprache und Sprachbildung in der beruflichen Bildung

Deutsche Nationalbibliographie und Bibliographie der im Ausland erschienenen deutschsprachigen Veröffentlichungen

Statistisches Jahrbuch Rheinland-Pfalz

Berufliche Mobilität von Lehrpersonen

Mobbing

Praktikumsbericht über ein Schulpraktikum an einer Berufsbildenden Schule Winsen

HOT - ein handlungsorientierter Therapieansatz für Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen

Gesetz- und Verordnungsblatt

Deutsche Nationalbibliografie

Sprachen lehren

Mein Lerntagebuch in Verbindung mit dem Dortmunder Modell. Lernförderung sprachliche Kompetenz für Schüler mit Migrationshintergrund

Förderung der Lernkompetenz in der Pflegeausbildung

Fachkräftesicherung, Versorgungsqualität und Karrieren in der Pflege

Akademisierung der Erzieherinnenausbildung?

Auf dem Weg zu einer entwicklungsförderlichen Didaktik am Übergang Schule - Beruf

Lehrbuch – Kritische Pflegepädagogik

Gesundheitsberufe im Einsatz

Perspektivgestaltung und Perspektivverstehen in Kurzgeschichten

Bildung und Pflege

Sprache und Kommunikation in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Kita-Fachpersonal in Europa

Pädagogik der beruflichen Rehabilitation

Das Übel der (schulischen) Bildung ist die Politik!

Handbuch Deutsch als Fach- und Fremdsprache

Deutsche Bibliographie

Berufsbildende Schule

Von der Fachschule in die Hochschule

Deutsch Kommunikation Fur Die Berufsfachschule In

Downloaded from qr.bonide.com by guest

DALTON BIANCA

Das Praxissemester einer Lehrkraft im Fach Deutsch. Eine Unterrichtsstunde zum Thema "Das reziproke Lesen als Lesestrategie" Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Das Handbuch Berufsbildungsforschung dokumentiert für alle Dimensionen der beruflichen Bildung den Stand der Erkenntnisse: sowohl für die Forschung als auch für den Wissenschaftstransfer in die Berufsbildungspraxis und -politik. Der Band beinhaltet 98 Beiträge zu Fragestellungen, Ergebnissen und Methoden. Das Handbuch stellt besonders für die Planung und Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, Modellversuche und Pilotprojekte eingeschlossen, ein wichtiges Werkzeug dar. Die Artikel der insgesamt 86 Autoren sind nach folgenden Kapiteln gegliedert: 1. Kapitel: Genese der Berufsbildungsforschung 2. Kapitel: Berufsbildungsforschung im Spannungsverhältnis von Berufsbildungspolitik, Berufsbildungsplanung und Berufsbildungspraxis 3. Kapitel: Felder der Berufsbildungsforschung 4. Kapitel: Fallbeispiele: Berufsbildungsforschung 5.

Kapitel: Forschungsmethoden

Sprache und Schule Georg Thieme Verlag

Bildungspolitische Differenzen, unterschiedliche Bildungsniveaus der Schulabgänger sowie Anforderungen aus der Wirtschaft trugen zu einem unübersichtlichen Nebeneinander von beruflichen Schulen in Deutschland bei. Jörg-Peter Pahl bietet mit dem zweiten überarbeiteten Werk den umfassenden Überblick: Detailliert beschreibt er die Entstehungsgeschichte bis heute und ordnet die berufsbildenden Schulen im deutschen Bildungssystem ein. Differenziert werden die vielfältigen Strukturen, Funktionen und Aufgaben der beruflichen Schulen dargestellt. Der Autor thematisiert die äußere und innere Organisation der Schulformen von den rechtlichen Grundlagen über Schulaufsicht bis zur Lehrerkonferenz. Er schlüsselt die Einflussnahme und deren Bedeutung durch Lehrkräfte, Lernende, Ministerien und weiteren Akteuren auf die berufsbildende Schule auf.

Berufs-, Fach- und Wissenschaftssprachen Verlag Barbara Budrich

Studienarbeit aus dem Jahr 2018 im Fachbereich Didaktik für das Fach Deutsch - Deutsch als

Fremdsprache, DaF, Note: 1,0, Technische Universität Dortmund, Veranstaltung:

Reflexionsseminar für Sprachförderlehrer/innen, Sprache: Deutsch, Abstract: „Es ist keine Schande, nichts zu wissen, wohl aber, nichts lernen zu wollen.“ – Sokrates (griechischer Philosoph) Aber was bedeutet lernen eigentlich? Zuerst bedeutet lernen für mich, sich durch Unterricht von Experten, Selbststudium und Fleiß bzw. Übung Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen. Lernen bedeutet aber auch, gesellschaftliche und individuelle Erfahrungen im Leben zu sammeln. Mein Ziel ist es daher, mein Leben lang zu lernen und Bildung in den verschiedensten Bereichen zu genießen. Denn dies birgt für mich beruflich, privat sowie für meine Persönlichkeitsbildung und -entwicklung große Chancen. Zugegeben: Lebenslänglich klingt eher bedrohlich als Spaßig, aber das liegt in erster Linie an den negativen Assoziationen mit dem Wort und daran, was wir mit dem Begriff Lernen verbinden - und zwar eher Anstrengung, Ausdauer und teilweise auch Langeweile. Wenn überhaupt, ist das aber nur eine Seite der Medaille. Meist gerät in Vergessenheit, was Lernen auch sein kann: Spaß, Unterhaltung, Zufriedenheit und der Motor für jede berufliche Karriere und eine unglaubliche Persönlichkeitsentwicklung. Vor allem bezüglich meines

Berufslebens ist es meiner Meinung nach notwendig umzudenken, denn lebenslanges Lernen ist längst Notwendigkeit. Die Globalisierung, der rasante technische Fortschritt und der demographische Wandel bedingen, dass wir uns in immer kürzerer Zeit zunehmend mehr Wissen aneignen müssen. Ich weiß, dass Wissen mich glücklich und erfolgreich macht und gebe mein Wissen gerne weiter. Dies war unter anderem ein Grund, mich für diesen Beruf und dieses Projekt zu entscheiden. Ich verstehe es als meine Aufgabe, mein Wissen und meine Erfahrungswerte weiter zu geben, denn andere können eventuell daraus lernen und diese im Idealfall in ihrem Sinne weiterentwickeln. Ich möchte Sie in Form dieses Lerntagebuchs auf meinen Weg des Lernens mitnehmen. Mein Ziel ist es, stetig neue Kompetenzen zu erhalten und bestehende Kompetenzen weiterzuentwickeln. Ich möchte meinen zukünftigen Unterricht so aufbauen, dass meine Schülerinnen und Schüler leichter und besser lernen als sie es ohne meine Hilfe täten. Aber ich sehe es auch als meine Aufgabe an, die soziale Interaktion meiner Schülerinnen und Schüler zu steuern und zu gestalten. Außerdem nicht nur das soziale Lernen zu fördern, sondern auch gesellschaftlich wichtige Normen und Verhaltensweisen vorzuführen.

Kommunikation in Schule und Hochschule Narr Francke Attempto Verlag

Da die berufliche Bildung in Deutschland in Zeiten der Globalisierung, der wirtschaftlichen Hochkonjunktur und verstärkten Zuwanderung einschneidende Veränderungen erfährt, die vor allem die Einstellungen und Praktiken zur Vermittlung von Sprache und Kultur betreffen, wird in diesem Band dargestellt, welche Rolle Sprachbildung in den unterschiedlichen Dimensionen der beruflichen Bildung spielt. Dazu wird zunächst auf die Auseinandersetzung mit Sprache in Ausbildung und Professionalisierung eingegangen. Im zweiten Teil werden Fragestellungen und Forschungserkenntnisse zum Sprachenlernen in der beruflichen Bildung skizziert. Der dritte Teil widmet sich schließlich den didaktisch-methodischen Aspekten einer Beschulung neuzugewanderter Schülerinnen und Schüler, der Vermittlung von Fach- und Berufssprachen und der Unterrichtsgestaltung in Berufsoberschulen (BOS) und Fachoberschulen (FOS).

Umgang mit Unterrichtsstörungen. Bildungswissenschaftliche Theorieansätze und Methoden zur Umsetzung Springer-Verlag

Der Übergang Schule - Beruf und die Zielgruppe Jugendlicher, die an dieser Schwelle aus verschiedensten Gründen Schwierigkeiten aufweisen, haben schon längst Eingang in die politischen und pädagogischen Diskurse gefunden. In diesem Kontext wird 'Individuelle Förderung' oftmals als die heilsbringende Formel verlautbart. Doch was bedeutet individuelle Förderung für diese besondere Zielgruppe? Welche Gegenstände, Methoden und pädagogischen Prinzipien bzw. Haltungen sind relevant? Und vor allem: Wie lässt sich dies in der pädagogischen Praxis von Bildungsgang- und Unterrichtsarbeit umsetzen? Dieses Buch soll einerseits einen Beitrag dazu leisten, das Konstrukt 'Individuelle Förderung' bezogen auf die Zielgruppe benachteiligter Jugendlicher in der beruflichen Bildung zu konkretisieren. In der vorliegenden Arbeit werden die Konzepte Berufsorientierung, Stärkenorientierung und entwicklungsförderliche Kompetenzerfassung in einem didaktischen Instrument (Rollenbasierte Kompetenzbilanz) zusammengeführt; gleichzeitig findet eine theoretische und empirische Schärfung dieser drei Konzepte statt. Andererseits wird in diesem Buch auf methodologischer Ebene gezeigt, wie die Kooperation von Wissenschaft und Praxis im Sinne eines Design-Based Research (DBR) Ansatzes ausgestaltet sein kann. Tiefergehend wird anhand dieser Studie gezeigt, wie die (gemeinsame) Arbeit an einem didaktischen Produkt (Prototyp) methodisch für den Erkenntnisprozess nutzbar gemacht werden kann. Hier finden insbesondere Methoden der rekonstruktiven Sozialforschung Anwendung. Damit richtet sich das Buch sowohl an didaktische Gestalter aus (berufs-)schulischen und außerschulischen Bildungsinstitutionen, die sich mit der Zielgruppe Benachteiligter am Übergang Schule - Beruf und ihrer individuellen Förderung auseinandersetzen. Daneben können die hier herausgearbeiteten gegenstandsbezogenen und method(olog)ischen Theorien für einen wissenschaftlichen Diskurs und Weiterentwicklungen herangezogen werden.

Handbuch Berufsbildungsforschung GRIN Verlag

Doktorarbeit / Dissertation aus dem Jahr 2005 im Fachbereich Didaktik für das Fach Deutsch - Pädagogik, Sprachwissenschaft, Note: summa cum laude, Technische Universität Berlin, Sprache: Deutsch, Abstract: Vor dem Hintergrund einer kontroversen Diskussion über die Vorzüge und Nachteile des Einsatzes elektronischer Medien im Unterricht diskutiert der Verfasser die Entwicklungstendenzen zum Umgang mit diesen Medien im schulischen Kontext. Die Möglichkeiten, die diese Medien eröffnen, bilden eine Herausforderung für didaktische Reflexionen. Der Verfasser formuliert zunächst die pädagogischen Rahmenbedingungen für die Arbeit mit neuen Medien, die lerntheoretischen Grundlagen der Nutzung von digitalen Medien und die

Situation des Lernens mit neuen Medien im Deutsch- und Kommunikationsunterricht. In einem historischen Überblick werden Projekte und Ansätze zur empirischen Überprüfung der Chancen bzw. Begrenzungen des Einsatzes neuer Medien im Deutschunterricht vorgestellt. Der Verfasser formuliert die Hypothese, dass Internetsprache von tradierter Sprachverwendung zu differenzieren sei und dies mit Konsequenzen speziell für den Deutschunterricht in der gymnasialen Oberstufe. In der Beschäftigung mit semiotischen Grunderkenntnissen setzt sich der Verfasser mit dem Zusammenhang von Wort und Bild bzw. den multisensorisch vermittelten Informationsübertragungen auseinander. Dabei diskutiert er sowohl den Begriff der Medienkompetenz als auch den konstruktivistischen Ansatz des Lernens. Zur Verifikation der Hypothesen und Analysen stellt der Autor die Konzeption des Projekts Multileu (Multimediales Lernen im Unterricht) vor. Digitale, multimediale, multilokale und dynamische Erweiterungen verschiedener Basismaterialien werden unter dem Gesichtspunkt der technischen Realisierbarkeit und der pädagogischen Wirksamkeit exemplarisch erforscht und entwickelt. Die Untersuchung schließt mit explizit formulierten Anforderungen an eine effektive Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte. Lehrerinnen und Lehrer ohne Basisqualifikationen und ohne didaktische Konzepte zum Einsatz neuer Medien im Deutschunterricht werden zukünftig Akzeptanzprobleme bei den Schülerinnen und Schülern sowie in den Kollegien haben. Es liegt daher im Interesse aller Beteiligten Mindeststandards zu formulieren und Fortbildungsangebote anzubieten und wahrzunehmen.

Evaluation, Metakognition und Assessment Waxmann Verlag

Der Fremd- und Zweitsprachenunterricht ist seit langem von einer eklektischen methodischen Vielfalt geprägt, deren theoretische Fundierung oft unklar oder gar zweifelhaft ist. Viele Verfahren sind vor allem durch wohlklingende Begriffe, Medieneuphorie und zyklische Scheininnovationen geprägt. In diesem Wirrwarr will der Band Orientierung bieten, die in theoretischen Konzepten verankert ist, dabei aber gleichzeitig auf eine reflektierte Unterrichtspraxis abzielt. Die Kapitel dieses Bandes behandeln alle einschlägigen Themen des Sprachenlehrens, der modernen Didaktik und Methodik. Zwei Kapitel beschäftigen sich zudem vertieft mit zwei zentralen Themen der modernen Sprachdidaktik: der Erstellung von Lern- und Testaufgaben und der mündlichen und schriftlichen Fehlerkorrektur. In Verbindung mit den anderen Bänden dieser Reihe bilden die Kapitel dieses Bandes eine vollständige Grundlage für die systematische Planung und Durchführung von Sprachenunterricht in allen denkbaren Formaten.

Innovationen und Reformen in der Ausbildung und Kompetenz der Erzieherin in Deutschland Schlütersche

In einem europäischen Kontext der rasanten Ausweitung frühkindlicher Bildungs- und Betreuungsangebote stellt sich die Qualitätsfrage immer dringlicher. Das pädagogische Fachpersonal ist dabei ein Schlüsselfaktor. Wer arbeitet in frühpädagogischen Tageseinrichtungen in den 27 Ländern der Europäischen Union? Wie sehen die Qualifikationsanforderungen aus? Welche Ausbildung haben Gruppen- und Einrichtungsleitung? Sind die Professionsprofile vergleichbar? Welche Möglichkeiten der professionellen Weiterentwicklung werden angeboten? Vor welchen aktuellen beruflichen Herausforderungen stehen die Pädagoginnen und Pädagogen? Das Projekt seepro (Systeme der Elementarerziehung und Professionalisierung in Europa) am Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP) in München, das durch das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wurde, ist diesen Fragen nachgegangen. Dieses Buch stellt die Projektergebnisse vor.

Musik im P., dagogik-/Psychologieunterricht wbv Media GmbH & Company KG

Praktikumsbericht / -arbeit aus dem Jahr 2020 im Fachbereich Didaktik - Deutsch - Pädagogik, Sprachwissenschaft, Note: 1,3, Bergische Universität Wuppertal (Fakultät Geistes- und Kulturwissenschaft), Veranstaltung: Vorbereitungs- und Begleitseminar Praxissemester, Sprache: Deutsch, Abstract: Die Arbeit gibt zuerst einen Überblick über die Praxissemesterschule und die geleisteten Praktikumsaktivitäten im Fach Deutsch, bevor sie im Anschluss das Planen, Durchführen und Reflektieren einer während des Praxissemesters durchgeführten Unterrichtsstunde zum Thema "Das Reziproke Lesen als Lesestrategie" behandelt. In einem Fazit wird die Arbeit zum einen mit einer Reflexion über das Schreiben des Unterrichtsentwurfes und zum anderen mit einem abschließenden Resümee über das Praxissemester enden.

Auf die Entwicklung des Pflegeberufs im gesellschaftlichen Kontext Einfluss nehmen

Springer-Verlag

Das Wissen über sprachsensibles Unterrichten ist inzwischen ein fester Teil der Lehrkräftebildung. Das spiegelt die Veränderungen an den Schulen wider, die nach wie vor ein klares Bedarfsprofil

signalisieren. 'Service Learning' nimmt diese Bedarfe auf und bietet zukünftigen Lehrkräften die Gelegenheit, sprachsensibel in einer heterogenen Lehr- und Lernumgebung zu agieren und wissenschaftlich reflektierte Handlungsoptionen auszuloten. Der Sammelband basiert auf den Ergebnissen des Projekts 'Spracherwerb im Spannungsfeld interkultureller pädagogischer Beziehungen' an der TU Dresden, das beide Entwicklungsstränge erstmalig zusammengeführt und erprobt hat.

Berufs- und Fachsprache Deutsch in Wissenschaft und Praxis Narr Francke Attempto Verlag

Im Mittelpunkt der Untersuchung steht die berufliche Mobilität von Schweizer Primarlehrpersonen. Diese sind aus der obligatorischen Schule aus- und an die Berufsfachschule umgestiegen, wo sie das Fach Allgemeinbildender Unterricht (ABU) betreuen. Aus den berufsbiographischen Erzählungen geht hervor, dass die Primarlehrpersonen ihre Entscheidung, an die Berufsfachschule zu wechseln, als nichtintendiert und >zufällig interpretieren. In der Regel geht der berufliche Umstieg auf eine direkte Anfrage seitens einer Berufsfachschule zurück (Rekrutierungsmodell Dr. Pavel Novak ist Bereichsleiter im Institut Weiterbildung und Beratung an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen. Nach dem Universitätsstudium (Germanistik, Philosophie) und dem Höheren Lehramt führte sein Berufsweg über Lehraufträge an Gymnasien und an Berufsfachschulen in die Lehrerbildung. Seit über 20 Jahren ist er als Dozent für Fachdidaktik (Ethik, Kultur und Identität/Sozialisation) und Berufspädagogik in der Aus- und Weiterbildung von Berufsfachschullehrpersonen tätig.

Berufsfachschule GRIN Verlag

Die Bedeutung sprachlich-kommunikativer Kompetenzen und entsprechende Anforderungen nehmen in allen Berufen stetig zu. Dies begründet auch vor dem Hintergrund des oft geforderten lebenslangen Lernens einen steigenden Bedarf an sprachlicher Aus- und Weiterbildung im Beruf. Dieses Handbuch gibt einen breiten Überblick über die Interessen, Perspektiven und Ansätze verschiedenster Disziplinen und Institutionen, die das Themenfeld der berufsbezogenen sprachlich-kommunikativen Aus- und Weiterbildung in den Blick nehmen. Dabei stehen methodische Fragen der Forschung und Erhebung ebenso im Fokus wie didaktische Fragen der Diagnose und Förderung sprachlicher und kommunikativer Anforderungen und Kompetenzen. Das Handbuch enthält zahlreiche Überblicksartikel zu den einzelnen Forschungsdisziplinen, die sich mit dem Thema auseinandersetzen, sowie zu den Forschungsmethoden und didaktisch-methodischen Ansätzen. Von besonderer Bedeutung ist das Kapitel C mit differenzierten Beiträgen zu den einzelnen sprachlichen Dimensionen, ihrer Diagnose und Förderung sowie zu ausgewählten Text- und Diskursarten, die in der beruflichen Aus- und Weiterbildung zentral sind.

Lehren und Lernen mit neuen Medien Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Praktikumsbericht / -arbeit aus dem Jahr 2017 im Fachbereich Pädagogik - Der Lehrer / Pädagoge,

Note: 1,3, Technische Universität Dortmund, Veranstaltung: Aufgaben von Lehrerinnen und Lehrern in Schule und Unterricht, Sprache: Deutsch, Abstract: Im folgenden Bericht über mein Einführungs- und Orientierungspraktikum am Berufskolleg der Stadt Dortmund werde ich Ihnen die besuchte Schule vorstellen. Im Anschluss daran folgt eine biographische Reflexion bezüglich meiner Erinnerungen an meine eigene Schulzeit und meiner Beweggründe, das Lehramtsstudium für Berufsschulen mit den Fächern Wirtschaftswissenschaften und Germanistik für mich und meinen zukünftigen Werdegang gewählt zu haben. Im zweiten Abschnitt des Berichts werde ich genauer auf den von mir gewählten Beobachtungsbereich „Umgang mit Unterrichtsstörungen“ eingehen. Zunächst werde ich die theoretischen Vorgehensweisen und einige bildungswissenschaftliche Theorieansätze beim Umgang mit Unterrichtsstörungen aufzeigen. Hierzu werde ich anfangs erläutern, welche Unterrichtsstörungen es gibt, um im Anschluss daran verschiedene Methoden zum Umgang mit Unterrichtsstörungen zu erwähnen. Mittels der Fragestellung „Welche Methoden werden zur Unterbindung von Unterrichtsstörungen an der Praktikumsschule eingesetzt und wie erfolgreich sind sie?“ werde ich Bezug auf meine Beobachtungen im Unterricht nehmen und vorstellen, wie in der Praxis mit Unterrichtsstörungen umgegangen wird. Im dritten Abschnitt beschreibe ich eine von mir gehaltene Unterrichtsstunde. Hierbei gehe ich sowohl auf den Inhalt, als auch auf die unterrichtete Lerngruppe und die damit verbundenen Entscheidungen zum Ablauf des Unterrichts und der Wahl der Sozialformen und Materialien ein. Zum Abschluss meines Berichts werde ich resümieren, welche Erfahrungen ich durch dieses Praktikum für meinen weiteren Weg gesammelt habe, und welche Schlüsse und Erkenntnisse ich aus der Zeit am Berufskolleg der Stadt Dortmund für meinen beruflichen aber auch privaten Weg mitnehmen konnte.

Sprache und Sprachbildung in der beruflichen Bildung Hogrefe AG

Das Gesundheitswesen ist der größte und am stärksten wachsende volkswirtschaftliche Sektor - dies wird auch anhand der Vielzahl an Gesundheitsberufen deutlich, die hinsichtlich Spezialisierung und Diversifikation weit über die früheren Berufsbilder einer Arzthelferin oder Krankenschwester hinausgehen. Trotz dieser Vielfalt an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten wird es immer schwieriger, geeignete Fachkräfte zu finden und sie entsprechend ihrer Qualifikationen richtig einzusetzen. Um Über- und Unterforderungen zu vermeiden, Arbeitszufriedenheit zu erzeugen und eine Fachkraft an eine Einrichtung zu binden, ist dies jedoch besonders wichtig. Auch ist es für die Ablauforganisation von großer Bedeutung, dass die richtigen Mitarbeiter mit den richtigen Aufgaben am richtigen Ort eingesetzt werden. Dieses Nachschlagewerk ermöglicht allen, die in Gesundheitseinrichtungen mit Personalentscheidungen und Personalbedarfsplanung befasst sind, einen Überblick über das breite Tätigkeitspektrum in Gesundheitseinrichtungen und gibt konkrete Hinweise für die Personaleinsatzplanung. Das Buch behandelt zunächst im ersten Teil die Grundlagen des Personaleinsatzes in Gesundheitseinrichtungen und stellt danach als zentrale Sammlung rund 300 Gesundheitsberufe vor, erläutert die dazugehörigen Qualifikationen und gibt Hinweise auf rechtliche Grundlagen wie Berufsordnungen und listet mögliche Einsatzgebiete.

Deutsche Nationalbibliographie und Bibliographie der im Ausland erschienenen deutschsprachigen Veröffentlichungen tredition

Dieses Buch wendet sich an den bildungspolitisch Interessierten ebenso wie an diejenigen, die sich mit dem umfassenden beruflichen Qualifizierungssystem in Deutschland auseinandersetzen wollen. Es ist ein Ratgeber bezüglich der Frage, was das berufliche Bildungssystem wie und über welchen Qualifizierungsweg ermöglicht, es ist ein Wegweiser für die Einstiegs- und Aufstiegsunkte der Qualifizierung, da das System nahezu zu jedem Abschluss eine Anschlussqualifizierung bietet. Darüber hinaus greift dieses Buch bildungspolitische Aspekte auf und reflektiert sie vor dem Hintergrund umfangreicher Erkenntnisse aus einer über drei Jahrzehnte währenden Laufbahn im beruflichen Qualifizierungssystem, Letzteres sowohl aus der Perspektive einer Lehrkraft mit langjähriger Erfahrung in der Lehrkräfteausbildung, zehn Jahren als Schulleiter sowie einer über zehnjährigen verantwortlichen Tätigkeit in der Bildungsverwaltung. Insbesondere die tiefen Einblicke in die Bildungsverwaltung waren Anlass und Motivation, notwendige bildungspolitische Maßnahmen vorzustellen, die richtungsweisend für Entscheidungen sowohl bildungspolitischer als auch schuladministrativer Art sein könnten. Auf der Grundlage eines humanistischen Bildungsverständnisses entfaltet das Buch Ansätze, zeigt Wege auf und verdeutlicht Veränderungsnotwendigkeiten einer Bildungslandschaft, die sich nicht Opfer einer politisch bedingten Dauerreformiererei, sondern endlich verantwortlich gestaltet werden sollte.

Statistisches Jahrbuch Rheinland-Pfalz W. Kohlhammer Verlag

In dieser 2. überarbeiteten und erweiterten Monografie zum Thema Berufsfachschule erläutert Jörg-Peter Pahl die Aufgaben, Ziele und alltäglichen Probleme dieser weit verbreiteten, aber

öffentlich kaum wahrgenommenen beruflichen Schulform. Er erklärt Aufbau, Funktion der Institution und die Einordnung der Berufsfachschule in das gesamte Bildungs- und Schulsystem, liefert Einblicke in die Lernorganisation, die Curricula sowie Didaktik und Methodik dieser Schulform und zeigt Perspektiven zukünftiger Praxis- und Theorieentwicklung auf.

Berufliche Mobilität von Lehrpersonen GRIN Verlag

In der vorliegenden Dissertation stellt Mechthild Löwenstein ein innovatives Lernportfolio als zentrales Element zur Veränderung von Lehren und Lernen vor, das sie innerhalb der Pflegeausbildung entwickelt hat. Mit der Einführung von Lernportfolios gelingt es, den Lernprozess zu beobachten und in Verbindung mit Lernergebnissen zu bringen. Während des gesamten Lernprozesses werden Reflexionen anhand von Fragen systematisch angeleitet. Somit kann Fach- und Lernkompetenz parallel beobachtet und begutachtet werden. In der Lernberatung als begleitendes Element des Lernportfolios führt eine angemessene Balance zwischen Selbst- und Fremdsteuerung zur Förderung von selbstgesteuertem Lernen. Dem Design-Based-Research-Ansatz folgend belegt der Entwicklungs- und Forschungsprozess, dass es Lehrenden gelingen kann, gemeinsam mit Lernenden neue Wege zu gehen.

Mobbing kassel university press GmbH

Praktikumsbericht (Schule) aus dem Jahr 2011 im Fachbereich Pädagogik - Allgemeine Didaktik, Erziehungsziele, Methoden, Note: 1,7, Leuphana Universität Lüneburg, Sprache: Deutsch, Abstract: .Im Rahmen des Moduls "Schulpraktische Studien" habe ich im Wintersemester 2010/2011 in der vorlesungsfreien Zeit vom xxx bis xxxx mein erstes Schulpraktikum absolviert. Mein Praktikum habe ich gemeinsam mit meiner Kommilitonin Sarah Bastemeyer an der Berufsbildenden Schule Winsen (Luhe) (BBS X) durchgeführt. Im Rahmen der Lehramtstudiengänge sind Praktika ein unerlässlicher Bestandteil, da Studierende sich frühzeitig mit dem späteren Berufsfeld vertraut machen müssen, um herauszufinden, ob die Berufswahl für sie geeignet ist oder nicht. In der Lehrerausbildung wird daher "[...] eine Vermittlung von Theorie und Praxis angestrebt, die es den Studierenden ermöglicht, ihre eigenen Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers, [...] kritisch zu reflektieren [...]. " Im Schulalltag wird es den Studierenden möglich, Praxiserfahrung zu sammeln und die Realität des Lehrerberufs kennenzulernen.

Praktikumsbericht über ein Schulpraktikum an einer Berufsbildenden Schule Winsen wbv Media GmbH & Company KG

Diplomarbeit aus dem Jahr 2006 im Fachbereich Pädagogik - Kindergarten, Vorschule, frühkindl. Erziehung, Note: 2,0, Universität Augsburg, Sprache: Deutsch, Abstract: Thematischer Ausgangspunkt dieser Arbeit soll die derzeitige Ausbildung zur Erzieherin in Deutschland sein, wie sie sich darstellt. Ziel soll es sein, einen adäquaten Überblick über die Ausbildung in ihrer heutigen Form zu geben, um davon ausgehend notwendige Innovationen und Reformen in einem gesellschaftlichen, wissenschaftlichen und politischen Rahmen zu diskutieren und darzustellen. Um

über Innovationen und Reformen in angemessener Art und Weise Bericht erstatten zu können, ist eine vorhergehende intensive Beschäftigung mit der Ausgangslage unumgänglich. So findet der Leser zu Beginn eine Beschreibung der Ausbildung zur Erzieherin, die einen grundlegenden Überblick über die Ausbildungslandschaft in Deutschland verschafft. Ferner ist es mir ein Anliegen die Ausbildung auch aus ihrer Geschichtlichkeit zu sehen. Nur eine Betrachtung mit analytischem Auge auf die historischen Zusammenhänge und Entwicklungen bis in die Gegenwart, also die heutige Situation auf dem Gebiet des Erzieherinnenwesens, führen zu einem umfassenden und hinreichenden Verständnis der aktuellen Lage des Erzieherwesens. Ferner soll nicht nur die Ausbildung an sich im Fokus der Betrachtung liegen, sondern auch die Arbeitswelt an sich nicht ausgeklammert werden. Die in diesem Abschnitt behandelten Punkte sind zwar mit Sicherheit nur Bruchstücke einer weit gefassten Thematik. Dennoch schaffen sie durch eine gezielte Auswahl eine gute Argumentationsgrundlage für die im Weiteren angeführten Innovation bei der Ausbildung zur Erzieherin. So sollen im Besonderen die Notwendigkeit einer reformierten innovativen Ausbildung aus den heutigen Anforderungen im sozialen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext der Gesellschaft aufgezeigt werden. Zentrale Rolle kommt natürlich dem Punkt „Innovation der Ausbildung“ zu. Denn diese Arbeit möchte in erster Linie für einen neuen Weg und neue Möglichkeiten bei der Ausbildung im Elementarbereich sprechen. So bietet dieser mittlere Abschnitt aber neben dem konkreten Überblick über neue Ausbildungsmöglichkeiten auch die Einsicht in die grundlegenden Fundamente auf die eine Ausbildung auf einem zeitgemäßen hohen qualitativen und professionellen Niveau stehen sollte. Ein Spagat zur Praxisverbundenheit eines wissenschaftlich-theoretisch angeführten Themas soll mit Aufnahme der Studie IKO „Konzepte interkultureller Erziehung und der Sprachförderung im Elementarbereich“ in diese Arbeit erreicht werden. [...]

HOT - ein handlungsorientierter Therapieansatz für Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen wbv Media GmbH & Company KG

Abwechslungsreicher Unterricht lebt heute vom sorgfältigen Einsatz medialer Hilfsmittel. Die Vorstellung, dass Musik ein solches Medium sein kann, spielt dabei meist keine große Rolle. Allerdings steckt gerade in der Musik ein großes Potential an Lernstrategien und -hilfen; sie kann für Lehrer und Schüler zudem motivationssteigernd genutzt werden. In diesem Buch werden verschiedene Methoden für den Pädagogik-/Psychologieunterricht an beruflichen Schulen in Verbindung mit dem Einsatz von Musik vorgestellt, die universellen Charakter haben und daher mit jedem Fach und jeder Schulart kompatibel sind. Im ersten Teil des Buches werden theoretische Grundlagen der relevanten wissenschaftlichen Disziplinen Lernpsychologie, Schulpädagogik, Soziologie/Sozialpsychologie und Urheberrecht skizziert. Außerdem wird auf den weit verbreiteten Lernfeldansatz eingegangen. Die praktische Umsetzung der Erkenntnisse erfolgt anhand der Beispiele Liedermachermusik und 'Rapucation' dann im zweiten Teil.